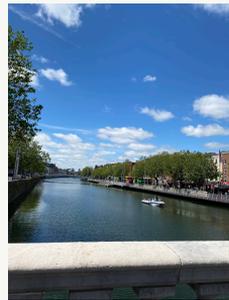


DIARY

NAME: JULIA KRÄMER



Aufenthaltstagebuch

Typischer Tag

Mein typischer Arbeitstag startet um 7:30, wo mein Wecker klingelt. Wenn ich mich fertig gemacht und gefrühstückt habe, nehme ich um 8:47 den ersten von 4 Bussen/Tram. Um 10 Uhr bin ich dann auf der Arbeit und zu dieser Zeit ist auch mein Arbeitsbeginn. Wenn ich dann in meine Gruppe gehe, haben die Kinder gerade ihr Obst gegessen und wir machen sie dann fertig, um in den Garten zu gehen. Wir bleiben ca. 1 Stunde im Garten, wo die Kinder spielen können. Gegen 11 Uhr gibt es für die Kinder dann Mittagessen, manche Kinder müssen gefüttert werden, und ich füttere meistens Luna, Cara oder Idris. Mach dem Mittagessen bringen wir die Kinder in den Schlafraum und wir streicheln sie in den Schlaf; währenddessen läuft die ganze Zeit eine bestimmte Schlafmusik. Um 12-12:30 Uhr ca. beginne ich dann meine Pause, diese dauert eine Stunde. Wenn ich von meiner Pause zurück in die Gruppe gehe, schlafen die Kinder noch. Um 13:30-14 Uhr werden die Kinder nach und nach wach. Während meine Kollegen dann die Windeln der Kinder wechseln, spiele ich mit ihnen, oder wir lesen ein Buch. Dann gibt es um 14:30-15 Uhr nochmal ein kleines Essen, meistens Toast. Nach dem Essen gehen wir zusammen mit den Kindern wieder in den Garten, wo sie spielen können. Um 16 Uhr gehen wir dann wieder rein und spielen mit den Kindern, tanzen oder lesen ein Buch. Den ganzen Tag über laufen über eine Musikbox Kinderlieder. Um 17 Uhr ist mein Praktikumstag dann auch beendet und ich fahre wieder nach Hause in die Gastfamilie, wo ich gegen 18:30 ankomme. Mein Arbeitstag geht also von 10-17 Uhr.

(Jeder Tag in der Woche ist gleich, da die Kinder ihre Routine haben und jeden Tag das gleiche passiert. Außerdem arbeite ich bei den Babys, bei denen besondere Aktivitäten aufgrund ihres Alters ausgeschlossen sind)

1. Wochenende

Samstag:

Heute mussten wir das Haus um 09:30 Uhr verlassen, da Handwerker kamen. Das bedeutete für uns heute schon früh, also um 08:00 Uhr aufzustehen. Gegen 09:47 Uhr kam auch schon der Bus, und Fabian, Nova, Jonah und ich sind dann in die Stadt gefahren. In der Stadt angekommen machten wir uns auf den Weg zu einem Restaurant, wo wir Frühstück gegessen sind (Avocado-Bacon-Ei-Brötchen). Darauf folgend sind wir durch die Stadt gelaufen und haben einen Zwischenstopp bei Starbucks gemacht, da wir alle etwas Durst hatten. Als wir alle fertig mit Trinken waren, spazierten wir weiter durch die Stadt. Dort schauten wir uns erst einmal ein paar Läden an, in denen wir auch etwas Geld ließen. Jedoch ist heute nicht so viel/spannendes geschehen... Abends sind wir dann alle noch Sushi essen gegangen und danach machten wir uns auf den Heimweg und gingen schlafen, weil wir am nächsten morgen an den Strand gehen wollen.

Sonntag:

Heute mussten wir erst um 11:00 Uhr das Haus verlassen, worauf Nova, Fabian, Jonah und ich beschlossen, ans Meer zu fahren. Jedoch waren wir nicht die einzigen, die auf diese Idee kamen... So war dementsprechend auch sehr viel Verkehr, denn wir benötigten zum Strand hin 3 Stunden um dann 1 1/2 Stunden bis 2 Stunden am Strand zu sein und uns zu Bräunen. Ins Meer selber konnten wir aber leider nicht, aufgrund der etwas kälteren Wassertemperaturen. Gegen 17:00 Uhr beschlossen wir dann, uns auf den Rückweg zu machen, doch leider funktionierte dies nicht ganz nach Plan, denn genau wie auch auf der Hinfahrt war der Verkehr einfach nur schrecklich, weshalb auch alle Busse und auch Züge (in Strandnähe) ausgefallen sind. Nachdem wir diese Info nach 2 Stunden warten endlich erhielten, beschlossen wir, uns dazu ein Taxi bis zu unserer nächsten Bushaltestelle zu nehmen. Dies dauerte dann auch nochmal 40 Minuten aufgrund des Staus. Doch dies war leider unsere einzige Möglichkeit, von der Insel weg zu kommen. Zudem hatten wir aber auch noch Glück, denn der Taxifahrer hatte Mitleid mit uns und anstatt 60€ mussten wir nur 40€ (für jeden 10€) bezahlen. Ab dem 2. Bus ging es dann aber voran und gegen 22:16 Uhr erreichten wir unser Zuhause bei der Gastfamilie.

2. Wochenende

Samstag:

Heute haben wir uns dazu entschlossen erneut in die Stadt zu gehen um noch Besorgungen für Freunde und Familie zu erledigen. Wir haben Toast gefrühstückt, welcher aber nicht wirklich sättigte. Nach dem Frühstück machten wir uns fertig und sind mit dem Bus und dem Zug in die Stadt gefahren, in der Hoffnung dass das Wetter besser wird. Wurde es aber nicht. Also gingen wir in eine shopping mall und gegen 12:00 gingen wir eine Kleinigkeit zu Burger King essen und danach machten wir noch die letzte Besorgungen. Gegen 15:00 Uhr Mittag fuhren wir dann wieder zurück, haben dann das Italien spiel geschaut und sind daraufhin zu Lidl gegangen. Als wir wieder zurück kamen haben wir chinesische Nudeln gegessen, dann das Deutschlandspiel geschaut und zuletzt haben wir Karaoke gesungen.

Sonntag:

Als wir in Dublin ankamen erhielten wir einen Zettel mit Aktivitäten, welche man hier kostenlos machen kann. Heute entschlossen wir uns dazu, etwas davon abzuklappern und standen dadurch schon um 08:30 Uhr auf, machten uns fertig und haben etwas gefrühstückt. Danach machten wir uns auf den Weg zu den Aktivitäten, doch am ersten Ziel angekommen, wurden wir leider enttäuscht, da die Aktivitäten, welche wir machen wollten, doch leider Geld kosteten. Dann sind wir in ein Museum gegangen, wo wir auf jeden Fall wussten, das dieses kostenlos ist. Dort trafen wir uns auch noch mit den Italienern und deren Freunden. Nachdem wir in diesem Museum waren, gingen wir in ein all you can eat Restaurant, welches ganz okay gewesen ist. Als wir dann alle satt waren, machten wir uns auf den Heimweg und sind wieder mit dem Zug sowie dem Bus nachhause gefahren. Dort angekommen sind wir alle erst einmal in unsere Zimmer gegangen und haben dann Fußball geschaut. Später an Abend gab es dann noch Spaghetti Bolognese. Daraufhin sangen wir erneut Karaoke. Gegen 23:00 Uhr haben wir Luca vom Flughafen abgeholt und sind danach schlafen gegangen.

Artikel

Allgemeines über ein Auslandspraktikum

Erst einmal musste man sich über Erasmus+ bewerben, um die Möglichkeit zu erhalten, an einem Auslandspraktikum teilzunehmen. Nachdem man angenommen wurde, erhielt man auch generelle Informationen und man musste einen Vertrag unterschreiben. In einem späteren Zeitraum erhielt man dann generelle Informationen über Flug und den zu erwartenden Job. Etwas negatives ist, dass man noch 360 Euro selbst finanzieren musste und man erst drei Tage vor der Anreise die finalen Informationen über Praktikumsstelle und Unterkunft erhalten hatte. Zudem haben wir auch erst 2 Tage vor Rückflug erfahren, wie wir denn überhaupt zum Flughafen kommen und wann wir los müssen. Zudem gab es von der Organisation aber auch was Positives, denn wir bekamen einen Plan mit Sehenswürdigkeiten von Dublin, einen Zettel über Regeln und einen Plan, wie wir zur Praktikumsstelle kommen. Mit der Gastfamilie war es eine 50/50 Chance, denn entweder man hatte Glück, oder Pech. Zwei hatten auf jeden Fall Pech, da alles verschimmelt war und Kaugummis auf dem Bett klebten, was natürlich bedeutet, dass man die Unterkünfte nicht überprüft hatte. Trotzdem konnte man eine Alternative finden. Die Verkehrslage in Dublin ist auch sehr gut, denn man hat durch den vielen öffentlichen Verkehr gute und einfache Möglichkeiten, von Punkt A nach B zu kommen. Durch die Gastfamilie(n) konnte man auch viele neue Leute und Freunde kennenlernen. Zudem haben wir die Kultur auch noch besser kennen gelernt und einen Einblick in das Leben der Iren bekommen. Auch die Landschaft und das Meer ist schön. Allgemein hat das Praktikum das Englisch verbessert und einen ersten Einblick darin gegeben, ob der Job einem Spaß macht oder nicht.
